



**Wir wollen ehrlich sein: Unseren schönen Satz
„Mode al dente“ verdanken wir einer Panne.
Und Signora Rosa.**

Eigentlich suchte Signorina Lenita aus Mailand nur den Weg von Monterosso nach Vernazza in den Cinque Terre. Leider suchte gleichzeitig ein unscheinbares Schräubchen an ihrem kleinen Fiat das Weite, woraufhin dieser unüberhörbar kreischend nach

Cinque (sprich: tschinkue) einer Auto-Werkstatt verlangte.

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

Wie ein jeder Italienkenner weiß, pflegen in solchen Situationen wie aus dem Nichts zwei auffallend gut gekleidete junge Männer mit ebenso undurchsichtigen

Augengläsern wie Absichten aufzutauchen und der Dame ihre Dienste anzubieten. Dauerhaft lächelnd und ohne Rücksicht auf Ihre eleganten Anzüge schoben sie alle Einwände beiseite und den kleinen Cinquecento die fünfzig Meter bergauf zur Werkstatt von Enzo, dem sie sofort wortreich die Prinzipien des luftgekühlten Zweizylinderviertakters erläuterten.

Da trat Signora Rosa auf den Plan. Mit ihrem rechtzeitigen Erscheinen konnte sie gerade noch verhindern, daß die beiden dem Prodblem selber auf den ölichen Grund die es ankommt.

gingen, dabei ihre schönen Anzüge ruinierten – und ihrem Sohn die Arbeit wegnahmen. So entfuhr ihr der rettende Ausruf: „Ecco elegante ... moda al dente, ragazzi!“ Was so viel heißt wie: Gut sieht ihr aus, das ist Mode wie sie sein soll! Und das betraf die beiden vorwitzigen Herren ebenso wie die schöne Fremde.

Kann man denn die Mode von Cinque treffender charakterisieren? Die Menschen in den Cinque Terre haben ein gutes Augenmaß für die Dinge, auf die es ankommt.

CINQUE
Mode al dente



**Was, bitteschön, ist das Wort
der Modekönige aus Mailand gegen das sachverständige Urteil
der Dorfältesten in den Cinque Terre?
Niente.**

Diese Seite der Alpen lebt man in dem scheinbar unerschütterlichen Glauben, daß ganz Italien sich verbeugt, wenn Mailand sich modisch räuspert. Daß dem jenseits der Alpen keineswegs so ist, merkt man schnell,

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

wenn man sich dort mal umtut. Sich zum Beispiel in den Cinque Terre verfährt, nach dem Weg fragt und unversehens am Tisch einiger seriöser Herren landet, die natürlich auch zum Thema Mode ihre ganz eigenen

Ansichten haben. Corleone, Arturo und Secondo zum Beispiel. Mit unverblümter Offenheit machten sie der schönen und wißbegierigen Signorina Lenita aus Mailand klar, wo für sie die Grenze zwischen Funktion und Firlefanz verläuft.

Den Beweis konnten sie sogar leibhaftig antreten beziehungsweise vorsitzen: Ihre Hosen, Jacken und Anzüge von Cinque überzeugten durch klassische Schnitte, liebevolle Details sowie außerordentliche Bequemlichkeit und Bewegungsfreiheit.

Was sie mit dem berühmten italienischen beidarmigen Gestikulieren auch sofort nachdrücklich demonstrierten. Nun sagen Sie selbst: Sind solch Erkenntnisse, gewonnen auf dem Boden der Cinque Terre, nicht von ganz anderem Wert als ein Diktat aus Milano?

Mode von Cinque ist eben Mode zum Tragen und nicht nur zum Vorzeigen. Die Menschen in den Cinque Terre wissen sehr genau, was man braucht, um sich rundum wohlzufühlen.

CINQUE
Mode al dente



Gut beobachtet: Der Anzug von Angelo (2.v.l.) aus dem Jahr 1944 hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem neuen Cinque Anzug von Federico (ganz links). Na und?

Vielleicht hätten Sie Signorina Lenita aus Mailand auf dieser Reise begleiten sollen. Dann wären Sie erstens mit Sicherheit dem eigentümlichen Reiz dieser unverfälschten Region Italiens namens Cinque Terre hoffnungslos verfallen. Zweitens hätten Sie sich

Cinque (sprich: tschinkue) womöglich unsterblich in besagte Signorina Lenita, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

que es für müßig halten, ständig jedem modischen Trend nachzulaufen. Sicher schwimmen wir damit ein wenig

gegen den Strom, aber in den Cinque Terre, wo unsere Haltung der allgemeinen Lebensanschauung entspricht, fühlen sich die Menschen sehr wohl damit. Und dort merkt man als hektischer Nordeuropäer auch sehr bald, daß sich die wirklich wesentlichen Dinge kaum bewegen, sondern allenfalls wiederholen.

Darum richten wir unser drittens verstehen, warum wir von Cinque es für müßig halten, ständig jedem modischen Trend nachzulaufen. Sicher schwimmen wir damit ein wenig

oder dergleichen. Bei unserer Männermode sowieso, und bei unserer Damenkollektion auch. Die weit verbreiteten Methoden zur künstlichen Verkürzung des modischen Verfallsdatums stoßen bei uns jedenfalls nicht auf Gegenliebe. Und so kann Federico sich mit seinem Anzug auch in werweißwieviel Jahren noch überall blicken lassen.

Für gelungene Interpretationen klassisch-zeitloser Stilelemente haben die Menschen in den Cinque Terre ein gutes und treffsicheres Gespür.

CINQUE
Mode al dente



Alfonso aus Monterosso ist der Ansicht, Mode, die man nicht zur Jagd tragen kann, kann nichts taugen. Und Alfonso ist immer auf der Jagd.

Wer die Cinque Terre wirklich kennenlernen will, muß das Auto stehenlassen und sich zu Fuß auf die Pirsch nach den Geheimnissen dieses archaischen Küstenstreifens begeben. Das wußte auch Signorina Lenita aus Mailand. Allerdings war alles, was sie sich nach einem mühseligen Aufstieg durch einsame Weinterrassen eingefangen hatte, ein handfester Muskelkater.

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua;
CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

Ihre Rettung nahte in Form eines laut scheppernden Vehikels, auf

dessen Pritsche neben Strohballen, Mehlsäcken und Hühnerkäfigen auch zwei Herren mit Jagdflinten durchgeschüttelt wurden. Es wäre gewiß ebenso unklug wie unhöflich von Lenita gewesen, die spontane Einladung zur Mitfahrt abzulehnen. Daß diese Einladung nach kurzer Fahrt vom alten Alfonso auf die bevorstehende Jagd ausgedehnt wurde, dürfte kaum überraschen: Er glänzte mit Überredungskünsten, vor denen sein junger Neffe jedesmal neidvoll erblaßt.

Diesmal spielte Alfonso geschickt auf Lenitas Kleidungsstil an,

der höchst attraktiv das bekannte Cinque-Motto interpretierte: Was kleidsam ist, muß auch praktisch sein — und umgekehrt.

Dieser Logik konnte sich Lenita ebensowenig verschließen wie der besagten Einladung. Womit Alfonso sein sprichwörtliches Jagdglück mal wieder bestätigt sah und Lenita erneut deutlich wurde, wie selbstverständlich die Menschen in den Cinque Terre die Liebe zum ästhetisch Erträglichen mit der Neigung zum funktio-

CINQUE
Mode al dente



Nach Meinung von Bruno Gianotti, Weinbauer in den Cinque Terre, ist ein Anzug von Cinque zum Schneckensammeln ebenso geeignet wie zum Weinfest in Manarola.
Danke, Bruno.

Das ist ein großes Kompliment, auch wenn einige sehen, sagt nämlich gar nichts. Models schicke Mailänder das vielleicht nicht verstehen werden. Bruno ist sozusagen der lebende Beweis für die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten unserer modischen Erzeugnisse. Denn seine

sehen, sagt nämlich gar nichts. Models schicke Mailänder das vielleicht nicht verstehen werden. Bruno ist sozusagen der lebende Beweis für die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten unserer modischen Erzeugnisse. Denn seine

Erkenntnisse über den Unterschied zwischen Be- und Verkleidung.

Uns bewies diese Begegnung einmal mehr: Mode von Cinque ist Mode zum Tragen. Und nicht nur zum Vorzeigen. Daß der praktische Nutzen unseres Modeschaffens selbst

den erschwerten Bedingungen in den

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua:
CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

Mutterwitz und Selbstvertrauen mehr als wett. Daß Models in unseren neoklassischen Creationen blendend aus-

am klassischen Modell. Maß fehlenden schätzungsweise zwanzig von Bruno eigentlich nur auf den Zentimeter macht er rechten Weg gebracht werden wollte mit Bodenständigkeit, und dabei schließlich seine ganze

Familie, seinen schönen Hof und seinen beeindruckenden Keller kennenlernen, brachte diese Begegnung verblüffende

Cinque Terre standhält, soll ruhig einigen Neidern zu schaffen machen. Uns erfüllt das mit Stolz. Mille Grazie, Bruno! Die Menschen in den Cinque Terre haben doch ein gesundes Verhältnis zum Selbstverständlichen.

CINQUE
Mode al dente



**Wer mit den Hühnern aufsteht,
um seinen Zug zu kriegen, muß damit rechnen,
von ihnen auch noch zum Bahnhof gebracht zu werden.
In den Cinque Terre jedenfalls.**

Das Huhn heißt übrigens Adele. Nando, der es auf dem Arm trägt, hat es angeblich nach seiner geizigen alten Tante benannt. Zu- mindest behauptet Damiano das, der hartnäckig darauf bestand, ganz allein Lenitas schwere Koffer zu tragen.

Daß man sie hier mit solch einem großen Bahnhof zum Zug bringen würde, hat die junge Mailänderin sich vor

zwei Wochen wirklich nicht träumen lassen. Sie kam als Urlauberin, reist ab als Freundin und wird, wenn sie

wiederkommt, aufgenommen werden wie ein Mitglied der Familie. Sogar Schwester Alberta hat sich für heute extra freigeben lassen.

In den Cinque Terre ist eben alles ein bißchen anders. Man hat hier sehr viel Sinn für das Wesentliche und Menschliche. Und wenig Verständnis für irgendwelche Kapriolen, die vielleicht gerade angesagt sind. Das sieht man auch an den Sachen, die sie hier tragen.

Zaubert Nando doch plötzlich zum Abschied ein frisches Ei aus den Tiefen seines Anzugs hervor. Und Unversehrt natürlich. Und findet das

ganz normal. Mode, sagt er, muß nicht nur kleiden, wärmen und schützen — sie hat auch den angemessenen und problemlosen Transport bestimmter Utensilien sicherzustellen. Und das sind eben manchmal die Produkte seiner geliebten Hühner.

Eigentlich ein sehr gesunder Standpunkt, und Nando steht damit auch keineswegs allein. Die Menschen in den Cinque Terre wissen nämlich sehr gut zu unterscheiden

zwischen Nützlichem und Unnüt- zem, Schönen und Geschö- ntem.

CINQUE
Mode al dente

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).



**Wenn man die Leute in den
Cinque Terre nach ihren modischen Vorbildern fragt,
fangen sie furchtbar an zu lachen.
Scusi, Signorina.**

Als die junge Lenita aus Mailand den gepflegten alten Herrn im Postamt von Portovenere ansprach, hatte sie keine Ahnung, welch unerhörter Glücksschlag ihr da begegnet war. Denn der alte Paolo ist für die Cinque Terre fast eine Institution. Wenn überhaupt

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua;
CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

scheint, dann er.

Und wenn eine wißbegierige Besucherin ihm sympathisch ist,

legt der sonst eher wortkarge Mann eine erfrischende Leutseligkeit an den Tag. Welchen Grund könnte er sonst gehabt haben, sich für den nächsten Tag mit der Schönen aus Mailand in seinem Stammcafé zu verabreden? Lenitas ernsthafte Neugier

einer alles weiß über diesen norditalienischen Küstenstreifen, in dem die Zeit stehen zu bleiben

wenig, erfuhr sie, und die Mode schon gar nicht. Hier habe man nur sehr klare Vorstellungen davon, wie ein Tisch oder ein Stuhl, ein Mantel oder ein Anzug auszusehen habe, und so würde es gemacht und damit basta.

Und damit lenkten die verschmitzten Herren das Gespräch wieder auf wesentlichere Themen. Wie

der Wein dieses Jahr wird, zum Beispiel. Die Menschen in den Cinque Terre haben einen sehr klaren Blick für die Schönheit des Alltäglichen.

Nur als sie ganz unbefangen den auffallend modernen und zeitge-

mäßen Habitus ihrer Gesprächspartner sprach, löste sie eine unerwartete

CINQUE
Mode al dente



**Immer wenn Nando mit
der Bahn fahren muß, macht er vorher sein Testament.
Dabei hätten seine Hühner es weiß Gott nötiger.**

Es ist immer dasselbe, und das nun schon seit fünfunddreißig Jahren. Wenn Nando zum Markt fährt, regelt er alle seine Papiere, zieht seinen besten Anzug an und setzt sein traurigstes Gesicht auf. Das erste hat mit dem Bahn-

fahren zu tun; weiß er

aussieht. Und das dritte hat mit sei-

nen Hühnern zu tun. Darum fährt er

ja zum Markt. Er möchte sie gern ver-

kaufen, aber andererseits auch wie-

der nicht. Schließlich hängt man an

den Tieren, wenn man sie großgezogen

hat, sie einem nachlaufen und auf ihre

Namen hören. Und wer weiß, welches

Schicksal sie bei irgendwelchen wild-

fremden neuen Besitzern erwartet?

Schwester Alberta kann das

gut nachempfinden, auch wenn sie

sich heimlich eingestehen muß, daß

besondere

sie für ihr Leben gern Pollo alla

Ästhetik des

Diavola (*) mag. Jedenfalls freut sie

Brauchbaren.

sich jedesmal still mit ihm, wenn er manchmal zurückkommt und arglos pfeifend über den Hof schlendert, die Jacke merkwürdig vorgewölbt, um dann blitzschnell im Hühnerstall zu verschwinden.

In solchen Momenten weiß Nando die wohnliche Weite und die schützende Solidität seines Cinque Anzugs sehr wohl zu schätzen. Und das gerettete Huhn sicher auch. In den Cinque Terre kultiviert man eben seit

CINQUE
Mode al dente

Cinque (sprich: tschinkue) fahren zu tun; weiß er denn, ob er jemals heil zurückkommt? Das zweite hat mit seiner Cousine zu tun: die Monterosso nach dem Markt, und die macht stets ein Hei-

denspektakel, wenn er nicht anständig

besucht er jedesmal in gut nachempfinden, auch wenn sie sich heimlich eingestehen muß, daß

Diavola (*) mag. Jedenfalls freut sie

jeher mit großem Geschick diese ganz

brauchbaren.



**Nun ja, es gibt ein oder
zwei Gelegenheiten, wo man ohne einen feinen Anzug
von Cinque einfach die besseren Chancen hat.
Damit müssen wir wohl leben.**

Daß Carlo aus Riomaggiore noch einmal das jährliche Rundstreckenrennen gewinnen würde, damit hatte wohl keiner im Ort gerechnet. Wollte er es seinen alten Compagnos noch einmal richtig zeigen? Oder gar

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua: CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: vornahm? Wer weiß. Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1). Und hat ihn je einer dafür trainieren sehen? Niente! Aber wie auch. In den Cinque Terre ist Radfahren ja praktisch gar nicht möglich. Dann schon eher Bergsteigen. Also

muß Carlo, das alte Schlitzohr, heimlich woanders trainiert haben. Und daß Fabio ihn vor zwei Wochen in Portovenere auf dem Fahrrad antraf, was bedeutet das schon? Wenn er sich dadurch irgendwie bessere Chancen versprach, hat Carlo noch nie einen ungewöhnlichen Weg gescheut. Oder einen ungewöhnlichen Aufzug. Denn es schmerzt natürlich, daß ausgerechnet der bestangezogene Mann der Cinque Terre heute in einem Anzug glänzt, der nicht von Cinque ist.

Aber was sollen wir machen. Bei sportlich-forcierter Fahrweise

nimmt ein Anzug von Cinque mit seiner bequemen Weite nun mal eher den Charakter eines Bremsfallschirms an. Und wer möchte Carlo schon bremsen? Gönnen wir ihm also seinen Triumph und trösten wir uns: Heute abend bei der Siegesfeier wird Carlo in seinem gepflegten Anzug wieder ganz der alte sein. Il Campione. Vom Scheitel bis zur Sohle. Als echter Sohn der Cinque Terre hat Carlo ganz ohne Zweifel ein sicheres Empfinden für den angemessenen Auftritt zur jeweils passenden Gelegenheit.

CINQUE
Mode al dente



Daß sie ihr Schiff verpaßt hatte, konnte Lenita ja noch verschmerzen. Aber daß Rocco einen Abschleppdienst hat, war nun wirklich zuviel.

Was macht eine Urlauberin, wenn sie auf ihrer Erkundungsreise durch die Cinque Terre die letzte Fähre nach La Spezia verpaßt hat? Erstens wundert sie sich, daß die Fähre tatsächlich pünktlich nach Fahrplan abgefahren ist, und zweitens begibt sie sich zum Barbier am Hafen, der nicht nur Fahrkarten verkauft, sondern in dem Ruf steht, haarge Probleme jeglicher Art souverän und einfallsreich zu lösen. Und wahrhaftig; ein schier unglaublicher

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach I).

Zufall füge es, beteuerte er, daß just jene drei wartenden eleganten Herren nach erfolgtem Haarschnitt ins heimliche La Spezia aufbrechen und sie sichcherlich gern als Begleitung akzeptieren würden. Was Lenita spontan zu der

durchaus naheliegenden Bemerkung veranlaßte, hier handele es sich wohl eher um ein perfekt eingefädeltes Abschleppmanöver. Der ersten Verblüffung der drei folgte schnell eine befreiende Heiterkeit: Ja, der junge Rocco betrieb mit seinen beiden Brüdern tatsächlich ein solches Geschäft. Korrekt und stolz,

und in voller Übereinstimmung mit einer eher branchenuntypischen Vorliebe für elegante gutschitzende Anzüge und frischgebügelte weiße Hemden.

Vor soviel Stil konnte Lenita natürlich nur kapitulieren, und die später im Kreise der Familie offerierte Polenta machte ihr endgültig bewußt, welch ein Glückssfall doch manchmal ein verpaßtes Schiff sein kann. In den Cinque Terre jedenfalls, wo alles ein bißchen anders ist: die Menschen, die Mode, das Leben und Lebenlassen, und vor allem die Gastfreundschaft.

CINQUE
Mode al dente



Wenn Corleone etwas nicht ausstehen kann, dann die Unart, beim Billard mit langen dünnen Stöcken rumzufuchtern. Vielleicht hat er deshalb Little Italy den Rücken gekehrt.

Schon seltsam: Einerseits hat jeder in den Cinque Terre damals verstanden, warum Corleone sein Glück jenseits des Atlantik suchen wollte. Andererseits haben alle in der italienischen Kolo-

Cinque (sprich: tschinkue) nie von New York verstanden, daß er sein höchstes Glück darin sah, einmal zurückzukehren. Und Lenita, die gerade mal wieder nach umständlicher Eisenbahnfahrt in ihrer Wahlheimat

ihren ersten Espresso genießen wollte, kann ihm nur lebhaft beipflichten.

Und das einen vor allem nicht Bloß über die wahren Grüntakte, kann sich die beiden nicht recht einigen. Während sie eher an die Bergge, den Wein, das Meer und die Menschen denkt, schwärmt Corleone nur fortwährend von seinem geliebten Billard Boccia, für das man statt der dünnen Stöcke ein besonderes Geschick in der Koordination von Handflächenspannung, Unterarmwin-

kel und Oberarmschwung braucht. Oder so ähnlich.

Und das einen vor allem nicht zwecks seltsamer Verrenkungen mit dem Stock dazu zwingt, auf eine würdevolle Weise in Hemdsärmeln zu spielen. Dabei gäbe Corleone zweifellos auch darin eine gute Figur ab. Doch die Menschen in den Cinque Terre sind sicher eher aufgeschlossen als zugeknöpft.

CINQUE
Mode al dente



**Eins ist sicher: Nie wieder wird sich Nicolo
mit seinem Feuerstuhl auf dem Kirchplatz von Manarola
mit einem blonden Engel verabreden.**

Dabei hatte alles so vielversprechend begonnen. Als er ihr in der kleinen Trattoria begegnete, war Nicolo wie verzaubert und Lenita nur kurzzeitig in der Lage, seinem Charme zu wider-

sen öffnen mußte, als Lenita zur Verabredung erschien. Doch erst als Pfarrer Matteo großmütig seine Schirmherrschaft für einen beschaulichen Spaziergang zu dritt anbot, dämmerte Nicolo, daß Lenitas Gastgeber offenbar über beste Verbindungen einer höheren Art verfügt und ihm noch in keiner zudem genauestens Bescheid weiß über die geheimen Versuchungen zweisamer

Hochwürden sei einst selbst auf einer frisierten alten Guzzi durch die Berge abredet erschien. Doch erst als karriolt. Aber das scheint übertrieben. Es dürfte sich wohl eher um eine Pfarrer Matteo großmütig seine Schirmherrschaft für einen beschaulichen ebenso schlichte wie zweckmäßige Spaziergang zu dritt anbot, Lambretta gehandelt haben.

Cinque (sprich: tschinkue) stehen. Und die Tatsache, daß sie bei Pfarrer Matteo logierte, gab ihm noch in keiner Weise zu denken.

Cinque (sprich: tschinkue) stehen. Und die Tatsache, daß sie bei Pfarrer Matteo logierte, gab ihm noch in keiner Weise zu denken.

Zwar fragte er sich, warum der Himmel ausgerechnet dann seine Schleu-

dämmerte Nicolo, daß Lenitas Gastgeber offenbar über beste Verbindungen einer höheren Art verfügt und ihm noch in keiner zudem genauestens Bescheid weiß über die geheimen Versuchungen zweisamer

Denn in den Cinque Terre verfügt und allemal höher ein als den psychologisch profilierenden. Bei Zwei- oder Dreiräderwelt. Immerhin munkelt man, Zweiereihern.

CINQUE
Mode al dente



**Was für ein Tag! Endlich darf Luciano einmal
öffentlich unter Beweis stellen, daß er außer O sole mio auch
Just Walking in the Rain kann.**

Wer weiß, wenn Luciano nicht dem Meer und den Bergen der Cinque Terre so verbunden wäre, hätte er vielleicht in irgendwelchen Arenen, Thermen oder Scalen Karriere machen können. Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach I). Aber so ist seine Bühne vorwiegend luftig bis stürmisch und sein Publikum besteht au-

Lenita, die sehr wohl wußte, daß die Wasser- die Schokoladenseite des Landstrichs ist, schloß sich Luciano, der auf diesem Weg nach Monterosso wollten, nur zu gern an. Daß das nasse Element dann zugleich auch von oben kam, konnte zwar den Himmel trüben, nicht nur auf das passende Liedgut an. Und aber die Stimmung der beiden. Die eher geistlich orientierten Damen hingegen, die das Boot übernehmen sollten, sahen sich ob derart lautstarker Weltlichkeit zur eiligen Flucht veranlaßt.

Aber in den Cinque Terre muß man mit solchen spontanen Ausbrüchen von Lebenslust jederzeit rechnen.

Wenn zwei Freunde des Belcanto hier unverhofft zusammentreffen, geht eben automatisch die Sonne auf. Sogar wenn es regnet. Es kommt nicht nur auf das passende Liedgut an. Und aber die Stimmung der beiden. Die eher ein wenig wohl auch auf die geeigneten Textilien zur anstandslosen Erfüllung der entsprechenden Schutzfunktionen.

CINQUE
Mode al dente



**Manchmal muß man wohl erst
vom richtigen Weg abkommen, um den rechten zu finden.
Magari!***

War es nun Zufall? Oder war es Fügung? Jedenfalls entspricht und so kam es, wie es kommen mußte. es ganz und gar nicht Lenitas Ihr eleganter kleiner Lancia stellte eine Art, bei ihren gelegentlichen Ausflügen in die Umgebung der Cinque

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1). * schwer übersetbar, ital. Ausruf, paßt immer.

kleines Problem. Und das Erscheinen Terre ohne zwingende Gründe auf verbotene Gefilde vorzudringen. Ihr gewiß ebenso willkommen wie Zumal dann nicht, peinlich. Denn schließlich gehört sie wenn die Tankanzeige ihnen. Nebst einigen Kilometern Rand- so munter vor sich streifen rechts und links.

hin blinkt. Aber diese schnurgerade Allee hatte es ihr wohl angetan,

War es die offenkundige gemeinsame Vorliebe für rassige Fort-

bewegungsmittel? Oder die gleichfalls unübersehbare Gemeinsamkeit in Fragen der modischen Orientierung?

Das kleine Energieproblem war jedenfalls schnell behoben, der attraktive Eindringling fand sich unversehens ins Nachmittagsprogramm der kultivierten Alleebesitzer integriert, und am Abend sah es bereits ganz so aus, als wäre Lenita nicht zum letztenmal durch diese Allee gefahren.

CINQUE
Moda al dente



**Ja, ja, die Welt ist eine Bühne,
das Leben ist nur Theater, und das weiße Pferd des Prinzen
hat viereinhalb PS sowie Kickstarter.**

W er sich von Genua aus auf Entdeckungsreise begibt, findet ansehnlichen jungen Männern, die sie manchmal genau das Gegenteil von dem, was er sucht. Lenita ging es da nicht anders als einem berühmten Landsmann ein paar hundert Jahre

Cinque (sprich: tschinkue) vorher. Nur mußte sie nicht so weit fahren. Statt in den Cinque Terre Ruhe zu finden zwischen ebenso betagten wie be-

dächtigen Weinbauern und Fischern, sah sie sich unversehens umzingelt von

theatralischen Selbstdarstellung in der manchmal genau das Gegenteil von dem, was er sucht. Lenita ging es da nicht anders als einem berühmten Landsmann ein paar hundert Jahre

weise einem gewissen Christofero aus Riomaggiore einen gewissen Grad an Zu- neigung offenbarte, war das Drama nicht mehr aufzuhalten. Denn da gab es im Nachbardorf noch eine gewisse Paola. Sowie deren jähzornigen Bruder. Sowie dessen Gefolgschaft. Und es gibt vor

allem diesen uraltitalienischen Drang zur theatraischen Selbstdarstellung in der ewig gleichen Komödie des Lebens.

Aber, so erkannte Lenita, wenn man in einer klassischen Bühnen-

kulisse wie den Cinque Terre aufwächst, entwickelt man wohl fast zwangsläufig ein natürliches Empfinden für dramatische Auftritte, präzises Rollenverhalten und für ein Outfit, das die Persönlichkeit des Darstellers

CINQUE
Moda al dente



**Der Wein war so süß wie die Musik,
das Fleisch so trocken wie der Salat, und al dente war leider nur die Mode.
Aber sonst war es sehr nett.**

Das kommt davon, dachte Lenita, wenn man den Cinque Terre einmal untreu wird. Statt wie vorgesehen in diesem schroffen und verwinkelten Küstenstreifen weiter nach menschlichen und land-

Cinque (sprich: tschinkue) schaftlichen Kleinoden Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

sonstwohin verleiten lassen, wo in einer einsam gelegenen Trattoria angeblich höchste kulina-

rische Genüsse auf die beiden lauerten. Aber Pustekuchen! Es müssen wohl schon etliche Touristen vor ihnen dagegen gewesen sein und den Küchenchef ungefähr so gründlich verdorben haben wie er die Minestrone.

Dabei hatte es sich zunächst alles ganz erfreulich angelassen. Der Platz war romantico, das Wetter che bella, und das leichte Kribbeln erster Verliebtheit in den Nackenhaaren versprach einen rosaroten Sonntag.

Obwohl Lenita bei nüchterner Betrachtung das geschäftsmäßige Lächeln des Padrone durchaus ein wenig hätte stutzig machen dürfen.

Christofero ging es jedenfalls nicht anders. Was auch immer er sich von diesem Tag erhofft hatte - es ging gründlich daneben. Womit man mal wieder sieht, daß die Liebe eben doch durch den Magen geht und daß Pasta alla casa und Pasta al dente eben nicht Jacke wie Hose sind.

CINQUE
Moda al dente



**Die schönsten Geschichten schreibt das
Leben manchmal in unübersichtlichen Kurven. Vor allem
dann, wenn Nullo am Steuer sitzt.**

W er in Manarola ausgiebig Silvester gefeiert hat und nach Corniglia zum Neujahrsessen will, nimmt am besten den Bus um 12 Uhr. Schon deshalb, weil es der einzige ist. Daß er mal so und mal so lange

Cinque (sprich: tschinkue) braucht, versteht jeder, Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua; CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach I).

Nullo, der Busfahrer, gehört leider noch nicht zu ihnen, und was ihm in der Kurve an der alten Abzweigung nach Volastra entgegenkam, konnte genug war, den Fahrplan zu vergessen

nach auch niemals eindeutig geklärt werden.

Die Beschreibungen reichten von weißen Elefanten über grüne Männchen bis zu wieselinken Fiats. Der Bus jedenfalls fand noch gerade rechtzeitig seine Balance wieder, Antonio mit seiner kunstvollen Torte hingegen nicht, und so verteilte die sich gleichmäßig auf die Jacken, Hemden und Hosen der Mitreisenden. Was für den

und sich an die kleine Trattoria hinter Madonna de Salute zu erinnern. Dort gab es eine neue Torte für Antonio, ein Tuch für die Tränen der kleinen Nicola, eine erstklassige Anticremekur

für die verzierten Kleider und mit einem ebenso hoch einzustufenden Landwein für alle den Höhepunkt einer typischen Cinque-Terre-Geschichte, die man noch Jahre später an Neujahr geben

CINQUE
Moda al dente



Wenn es Nacht wird in den Cinque Terre,
gehen ehrbare Bürger schlafen.
Und ehrwürdige Herren gehen buddeln am Strand.

Die Einladung hätte sie eigentlich stutzig machen müssen. Aber da sie mit einer eindringlichen Schweigepflicht gekoppelt war, siegte natürlich die Neugier. Und so fand sich Lenita gegen

Cinque (sprich: tschinkue) Mitternacht am Strand
Terre, ein unverfälschtes
Stück Italien, ca. 80 km von Monterosso ein.

CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1)

Ausgestattet mit einer warmen Jacke, die eine gewisse Geborgenheit vermittelte, sowie einem Begleiter, der durch seine Zurückhaltung ebenso auf-

fiel wie durch die Qualität der in einer dezenten Ausbuchtung seines Anzugs mitgeführten Grappa, genoß sie die seltsamen Erscheinungsformen des Nachtlebens der Cinque Terre.

Da war Pierpaolo, der in alles seine Nase zu stecken pflegt. Da waren die Brüder Castalacci, die einen Riecher für verborgene Schätze haben. Da war Guiseppe, der alles außer Lenita anbaggerte. Da waren das murmelnde Meer und die bleichen

Sichel des Mondes, und da war jene besagte Grappa, die ihre Erinnerung anderntags auf einige interessante Herren reduzierte, deren eigenwillige Strandkleidung sie zwar beeindruckte, deren Spielchen sie

hingegen nicht zu durchschauen vermochte. Aber das ist bei Ausflügen ins Nachtleben ja nichts Ungewöhnliches. Und das versprochene Schweigen wird somit auch weiterhin bewahrt.

CINQUE
Moda al dente



**Für Giancarlo gibt es nichts Erhabeneres,
als die Ehre einer schönen Frau zu verteidigen.
Ob sie nun will oder nicht.**

Daß jemand nach dem Weg fragt und dabei auf der Polizeiwache landet, kommt sicher öfter vor. Öfter jedenfalls als der Weg, den Mario wählte: über der Schulter von Giancarlo und sichtbar niede-

Cinque (sprich: tschinkue) Terre, ein unverfälschtes Stück Italien, ca. 80 km südl. von Genua;
CINQUE, Mode für Männer und Frauen; (Bezugsquellen: Cinque, Postfach 167, 4050 Mönchengladbach 1).

geschlagen. Wortkarg und mit unerschütterlich ritterlichem Lächeln verfolgte dieser die Bemühungen Leni-

tas, dem Commissario klarzumachen, all das sei nur ein Mißverständnis.

Ja, Mario habe sie auf der Straße angesprochen. Nein, sie kenne ihn nicht. Nun ja, er habe sie an den Arm gefaßt. Aber nein, sie habe sich nichts dabei gedacht. Urplötzlich habe er

dann aber am Boden gelegen, und dieser gepflegte Herr im eleganten Mantel habe sehr beruhigend auf sie eingelächelt und ihr versichert, es sei alles in Ordnung.

Das befand am Ende auch der Commissario unter Hinzufügung

einiger grundsätzlicher Einstellungen seiner Landsleute bezüglich Ehre, Anstand, Respekt etc. In den Cinque Terre spricht man eine schöne Fremde nicht einfach so an, da bedient man sich feinerer Methoden.

Und Giancarlo bediente sich diesmal eben Marios. Aber darüber breitete er natürlich seinen großzügig geschnittenen Mantel des Schweigens, als er an diesem Abend mit Lenita beim Nachtessen saß.

CINQUE
Moda al dente



**Una Donna, due Bambini und quattro
Signori in Cinque Terre. Dreimal dürfen Sie raten,
wie Lenita da hineingeriet.**

Die kleine Albergo unten am Ende des Strandweges wird fast nur von Stammgästen bewohnt. Manche verbringen hier den ganzen Sommer und manche, so scheint's, ihr halbes Leben.

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. CINQUE Mode zum Tragen und nicht nur zum Vorzeigen. CINQUE Bezugsquellen: Postfach 167, Abt. SP.06, W-4050 Mönchengladbach 1

Und erst, wenn man ein Weilchen hier zu-gebracht hat, findet man heraus, wer Gast ist und wer Familie und wer mit wem und so weiter.

Daß Lenita ein Zimmer be-kam, lag wohl nur an einer gewissen

Ähnlichkeit mit Luciana, der Freunden von Pasquale, und der Kurzsichtigkeit seiner Tante Elsa am Emp-

fang. Seitdem nennt man sie nur noch die Cousine, was sie jedoch keines-wegs vor den Nachstellungen etli-cher Mitglieder des unübersichtlichen Familienclans, insbesondere Egidios und Raymondos, bewahrt.

Es sei denn, die zwei streiten sich gerade mal wieder um die Va-terschaft von Lucianas Zwilling-Bam-bini, die das aber offenkundig ge-

nauso gelassen betrachten wie ihre Mutter. Gilt doch gemeinhin das Dach, unter dem Zwillinge geboren wurden, als vom Glück begünstigt.

Und vielleicht taucht ja schon morgen die definitive Vaterfigur auf – reich, jung und schön –, um der Familie endlich das vollkommene irische Glück in Form digitaler HiFi-Türme, knallroter Motoguzzis und einer erstklassigen Grundgarderobe

CINQUE
Moda al dente



**Nie hätte Lenita gedacht, daß das geheimnisvolle
Verschwinden einiger Wäschestücke ihr so tiefe Einblicke in die
männliche Psyche gewähren würde.**

Von der schrankenlosen Bewunderung, die man in Italien seit jeher gut gebauten Blondinen entgegenbringt, ist es manchmal nur ein kleiner Schritt bis vor die Schranken eines Gerichts.

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. CINQUE Mode zum Tragen und nicht nur zum Vorzeigen. CINQUE Bezugsquellen: Postfach 167, Abt. SP.08, W-4050 Mönchengladbach I

punkt einer eingehenden Untersuchung wiederfand.

Ihre Genugtuung über die prompte Verfolgung des delikaten Delikts war indes nur von kurzer

Das jedenfalls mußte Lenita feststellen, die ganz arglos das Abhandenkommen einiger Unter- und Oberbekleidungsstücke von ihrer Wäscheleine meldete und sich ebenso unversehens wie unerwartet im Mittel-

über fetischistische Motive eines imaginären Täters verstrickte. Und darüber die ästhetisch-praktischen Beweggründe einer normalen Frau völlig aus den Augen verlor.

Ist es da verwunderlich, daß Lenitas Erinnerungsvermögen plötzlich rapide nachließ, um der unbekannten Diebin, die doch immerhin Geschmack bewiesen hatte, ihre Freude an der hochwertigen Beute durch keinerlei Nachstellungen zu trüben?

CINQUE
Moda al dente



Jedesmal, wenn auf San Lorenzo die Hochzeitsglocken läuten, kriegt Raffaele diesen flehenden Blick. Und Lenita eines seiner bedeutungsvollen Geschenke. Dio mio.

Sein Lenita wieder in der Stadt ist, sind etliche ihrer natürlich keineswegs unberührt männlichen Bewohner von einer merkwürdigen Unruhe befallen. Allen voran der romanti-

seine. Raffaele, der Lenita ganz im Gegensatz zum klassischen Latin-Lover-Schema nicht mit pathetischen Komplimenten, sondern mit beredeten Blicken hofiert. Zudem macht er ihr ständig die seltsamsten Geschenke, was Lenita

lässt, auch wenn sie das mit dem ausgestopften Huhn schon ein wenig befremdete. Eher mitleidig belächelt wird sein verträumtes Bemühen hingegen von der heimischen Schar teils geistreicher, teils schöngeistiger und teils nur schöner Romeo. Und da jene ihre Verehrungs-

Raffaeles Augen gelegentlich ein recht bedrohlicher Glanz.

Lenita, die solche Spielchen zwar genießt, aber auch zur Genüge kennt, wird deshalb wohl auch diesmal all ihre Diplomatie sowie einen geeigneten Frühzug benötigen, bevor der sanfte Raffaele zum Othello wird oder die um ihre Gunst wetteifernden Verehrer sich gegenseitig höchst unelegant

rituale gegenüber Lenita weitaus aus ihren gut-sitzenden An-

CINQUE
Moda al dente

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. CINQUE Mode zum Tragen und nicht nur zum Vorzeigen. CINQUE Bezugsquellen: Postfach 167, Abt. SP. 10, W-4050 Mönchengladbach 1

unbefangener zelebrieren, mischt sich in das sanfte Leuchten von



Maurizio (4.v.l.) ist seit drei Jahren Notar in Genua. Fabrizio (2.v.l.) hat letzten Monat seine erste LP rausgebracht. Und Fernando (oben rechts) liegt seit diesem Foto im Krankenhaus.

Es wäre wirklich nicht nötig gewesen, zum sechzigsten möchte man dem eifersüchtigen Geburtstag des Nonno extra einen Fotografen zu bestellen, eingeschränkt bestätigen.

darin waren sich alle einig.

Und allen war aufgefallen, wie wichtigterisch dieser Mensch an ihren Jacken, Hemden und Blusen herumzupfte. Sagen sie nicht oh- nehin blendend darin aus? Inwie- weit er Violetta dabei ungebührlich feurige Blicke zugeworfen hatte,

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. CINQUE Mode zum Tragen und nicht nur zum Vorzeigen. CINQUE Bezugsquellen: Postfach 100357, Abt. SP.35, 41003 Mönchengladbach

Fernando hingegen später nicht un- eingeschränkt bestätigen.

Jedenfalls widmete dieser sich nur mit einem Auge den Vor- bereitungen für die abendliche Illu- mination, während er mit dem an- deren argwöhnisch darüber wachte, daß seine Verlobte diese Blicke nicht erwiderte. Und so konnte es nicht ausbleiben, daß Fernando noch vor seiner Beherrschung sei- ne Balance verlor, der Fotograf in solches Herz?

jeder Hinsicht unverrichteterdinge von dannen zog und als einziges fotografisches Dokument jener Schnapschuß der kleinen Marcella verblieb, der alle auf einem Bild vereint, den Fotografen bedauerli- cherweise allerdings auch.

Fernando trug seinen Gips, abgesehen von der üblichen männli- chen Wehleidigkeit, mit Fassung. Denn was ist schon ein gebro- chenes Bein gegen ein eben-

CINQUE
Moda al dente



Wie beruhigend: Auch in der dritten Generation wird das Leiden an der Geometrie wohltuend gemildert durch die Liebe zu Mamma Leones Polenta.

Die junge Angelina nach den Ferien ins Internat zurückzubringen, war für Luciano ein wenig größer in Erinnerung. und Clemente nicht nur familiäre Pflicht, sondern auch neugierige Rückkehr an die Stätten ih-

vielleicht gerade dafür die entscheidende Antriebsfeder.

Wer weiß das schon so genau. Mamma Leone nahm die Komplimente der beiden Besucher bezüglich bleibender Werte und Erinnerungen ihrer Kochkünste jedenfalls

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. CINQUE Mode zum Tragen und nicht nur zum Vorzeigen. CINQUE Bezugsquellen: Postfach 100357, Abt. SP.33, 41003 Mönchengladbach

(mit anschließenden Canossagängen), Nie- derlagen (in Latein zwanglos und Algebra) und brachte ihn möglicherweise erst darauf, dies zur Gewohnheit zu machen. Und seine offene Ignoranz ihrer kulinarischen Fertigkeiten war

Siege (in hartnäckigen Kämpfen um das obere Bett).

Wie wenig sich hier doch verän-

dert hatte. Die Küche hatten sie irgendwie bekannt vor. Und der zähe Klein- krieg zwischen Mamma Leone und Domenico sogar (mit anschließenden Canossagängen), Nie- derlagen (in Latein zwanglos und Algebra) und brachte ihn möglicherweise erst darauf, dies zur Gewohnheit zu machen. Und seine offene Ignoranz ihrer kulinarischen Fertigkeiten war

vielleicht gerade dafür die entscheidende Antriebsfeder. Wer weiß das schon so genau. Mamma Leone nahm die Komplimente der beiden Besucher bezüglich bleibender Werte und Erinnerungen ihrer Kochkünste jedenfalls dankbar entgegen. Und zeigte sich ihrerseits, nicht ohne einen tadelnden Seitenblick auf Domenico, beeindruckt von der legeren Eleganz und Souveränität ihrer treuen Anhänger.

CINQUE
Moda al dente



**In der Nähe des Bahnhofs ist großes Geschrei:
La Divina kommt, La Divina kommt. Es ist also soweit.
Belucci geht den Plan noch mal durch.**

W arum kommt sie auf einmal hierher? Nach all den Jahren? Will sie uns imponieren? Oder ist sie ihren Wurzeln auf der Spur? Ihrem Zuhause, ihrer Kindheit und ihrer Jugend mit all den Sehnsüch-

fall. Das hat sie doch wieder eingefädelt.

Darin war sie schon immer ganz groß. Belucci muß unwillkürlich lächeln.

authentisch. Das Team ist zuversichtlich.

Das Geschrei ist verstummt. Schwere Limousinen werden angelassen. Vom Liebhaber zum bewaffneten

Leibwächter, was für eine Karriere! kleinstädtische Poesie aus, befindet Belucci verscheucht die trüben Gedanken der Kameramann. Das inspiriert. Dem ken. Sein Körper strafft sich. Er fühlt Regisseur sagt die Auswahl an örtlich sich sicher in diesem gutschützenden An- chen Komparse sehr zu. Stolze Men- zug. Er wird tun, was getan werden schen, gute Typen, echte Charaktere. muß. Die werden schon sehen. Wer

Hier und da eine legere Jacke, ein weiß, vielleicht schönes Kleid, ein paar anständige Schuhe, und schon wirken sie äußerst noch berühmt.

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer.

CINQUE Bezugsquellen:

Postfach 100357, Abt. STD,
41003 Mönchengladbach
Telefon (02161) 9653

spüren. Ein paar Szenen ihres neuen Films sollen hier gedreht werden, hat es geheißen. Aber das ist doch kein Zu-

CINQUE
Moda al dente



**Die Männer kamen kurz nach Morgengrauen.
Sie trugen große Sonnenbrillen, lässig sitzende Anzüge,
und im Gepäck hatten sie Unmengen von Zelluloid.**

Antonella spielt nicht mit. Antonella rebelliert. Sie will nicht diesen schmächtigen jungen Dottore mit seinem stechen- den Blick hinter der Nickelbrille und den Anzügen seines verstorbenen On-

Aber Gino weiß nicht, was er will. Gino hat Schiß. Vor der Polizei, vor der Langeweile, vor geregelter Arbeit. Im Grunde ist er ein guter Kerl, aber das weiß natürlich keiner. Außer Antonella. Sie will Gino. Ausgerechnet ihn, diesen Schrecken aller Mütter. Die Familien sind entrüstet, das Dorf ist gespannt. Denn natürlich ist Antonella nicht die einzige. Sie gibt es nur als einzige zu.

gen legt sich über die ganze Familie. Das ist der Stoff, aus dem das Leben ist, sagt der Regisseur. Die Location ist ein Hit, sagt der Produzent. Das macht alle sehr glücklich, denn er beschafft das Geld. Mindestens vier Folgen wollen sie hier drehen, und wildes, ungebärdiges Kind. Mit fünf ist sie zum erstenmal ausgerissen. Ihre Puppen hat sie genauso auseinander- genommen wie die Jungs. Woher hat teur und reibt sie das bloß, fragen alle. Da verdü- stern sich die Blicke, und ein Schwei- Dann packt mal die Klamotten für die Leute aus, sagt der Requisi- fortsetzung folgt.

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer.
CINQUE Bezugsquellen:
Postfach 100357, Abt. STA,
41003 Mönchengladbach
Telefon (02161) 9653

CINQUE
Moda al dente



Die Kellner im Café „Commercio“ schließen im Stehen.
Die wenigen Gäste dösten vor sich hin, nur Fido knurrte unruhig
unterm Tisch. Und auf einmal sahen es alle.

Stumm, beinahe vorwurfsvoll stand es mitten auf der Piazza und schüttelte bedächtig den massigen Schädel. Niemand hatte es kommen sehen. In der flirrenden Mittagshitze wirkte das Nas-

horn wie eine Fata auf der Piazza gesehen.

Morgens. Für einen Gianfranco und

Morgan. For either Gianfranco or

Moment blieb die Zeit sich halb aus ihren St

stehen. Dann ein er- und stierten starr auf

hrei aus dem Laden des Erscheinung, zwei gr

... ist das längste Geschwankende Fragezeichen

so das alte Bruno von hier lustig durch die Tore der Welt schreiten kann.

te der alte Bruno vor Bier lugte durch die

Messer in der immer noch zitternden Hand. Weitere Opfer waren an diesem Mittag nicht zu beklagen. Das Nashorn machte gelangweilt kehrt und trottete mit schaukelndem Hinterteil davon.

Die Tiernummer war brillant ge-

Die Fernsehserie war brillant ge-
lungen. Der Kameramann wischte sich

laufen. Der Kameramann wischte sich

verstohlen über die Stirn. Der Regisseur

boxte ihn aufgekratzt in die Seite:

„Perfekt. Auf den **ONLINE**“

Punkt!" sagte er. **FINN**

Punkte. sagte er,
ein wenig hinaus.

ein wenig heiser. *Moda al dente*

dependent on power

CINQUE
Moda al dente



**Im Spiegel an der Wand hat Tante Julia drei
weiße Frauen gesehen. Aber da ist nirgendwo ein Spiegel.
Und wo zum Teufel ist die alte Hexe jetzt?**

Dem kleinen Tazio ist das alles nicht geheuer. In dem stickigen Raum ächzen die Dielen bei jeder Bewegung. In den düsteren Vorhängen hausen Gespenster, die nachts hinter einem her sind. Außer-

NQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer.
NQUE Bezugsquellen:
Postfach 100357, Abt. MCJ,
41003 Mönchengladbach
Telefon (02161) 9653

Onkel nichts? Außerdem gibt dieser Filippo immer noch zuviel Licht auf Ginas Dekolleté. Das paßt Tazio nicht, wie er die Tante in der Dachkammer denn sie spielt seine Mutter, und die einschließt und dann von zu Hause muß er beschützen. Wütend rammt er wegläuft. Das gefällt Tazio schon bestimmt riechen sie. Genau wie die Alte, die alles sieht, manchmal sogar tet hat. Die Miniatur eines Lächelns Sachen, die gar nicht da sind. Warum muß er sie gerade heute besuchen? Und was soll dieses Getue und Getuschel, und warum sagt der

im Gesicht und einer schweren eisernen Kassette unterm Arm. Morgen früh wollen sie drehen, wie der Regisseur gewar- stümbildnerin mit einer wunderschönen weißen Bluse für Gina. Hochge- halten den Atem an. Es kann losgehen. Jetzt kommt auch die Tante wieder lich nichts mehr herein, mit einem feierlichen Ausdruck zu glotzen.

dieser Filippo endlich nichts mehr zu glotzen.

CINQUE
Moda al dente



**Meistens dauert es ein ganzes Leben, bis man
begreift, daß der Ernst des Lebens nur spielerisch zu ertragen ist.
Matteo begriff es mit sechs.**

An einem sonnigen Tag im Mai machte es bei Matteo klick. Fortan galt er als unergründliches, etwas wunderliches Kind, das in einer eigenen Welt lebte und eine staunliche Begabung für gewitzte Streiche und tiefgründige Boshaftigkeiten gegenüber den unzickigen Schwestern oder verknorzten Nachbarn entfaltete. In den Zorn seines Vaters mischte sich danach stets auch eine Spur von Stolz über die respektlose Un-

QUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. QUE Bezugsquellen: Postfach 100357, Abt. EM, 1003 Mönchengladbach Telefon (02161) 9653

der erste Strahl der Sonne auf ihn fallen. Zupf noch mal an der linken Manschette, und dann können wir, sagte der Regisseur. Matteo richtete seinen Blick, sein ganzes Sehnen in die Ferne, in die höheren Sphären einer neuen Existenz. Die wenigen Zeugen erklärten später übereinstimmend, nichts Ungewöhnliches bemerkt zu haben. Sie blickten nur kurz auf und riefen ihm ein herzliches Tanti Auguri, Matteo! zu.

CINQUE
Moda al dente



Sie war wasserstoffblond. Wahrscheinlich nicht einmal echt. Und sie soll mitten in der Nacht in einem hautengen Kleid in den Brunnen am Corso gestiegen sein.

Die Geschichte mit der Autopanne hätte Liliana ihm ja noch abgenommen. Schließlich schmückt Valentinos Wagen kein guter Stern, sondern ein springendes Pferd. Er aber auch, flüstert das Scriptgirl. Dumm nur, daß sein elegantes, dezent gemustertes Jackett an diesem frühen Morgen Valentino schmückte: der ganz und gar nicht dezente Beweis seiner nächtlichen Eskapaden in Form eines auffallend blonden Haars.

CINQUE (sprich: tschinkue) Mode für Frauen und für Männer. CINQUE Bezugsquellen: Postfach 100357, Abt. EW, 41003 Mönchengladbach Telefon (02161) 9653

Sie spielt das wirklich gut, flüstert der Kameraassistent, der sich ein bißchen in die Hauptdarstellerin verguckt hat. Zurück, das sich ein bißchen in den Kameraassistenten verguckt hat. Valentino bietet in der Tat ein Bild noch etwas ganz anderes zum Erbarmen. Irgendwann erwischt es jeden, das weiß er sehr wohl. Und zwar ist es Liliana und nicht diese Blondine. Er weiß auch, daß es eine höhere Gerechtigkeit gibt. Aber muß sie gerade

an ihm und gerade heute ein Exemplar statuieren? Das macht ihn wütend, und das rettet ihn. Denn Liliana will einen Mann, auch wenn er mal über die Stränge schlägt. Und keinen Jammerlappen.

Die dunklen Wolken, die nicht nur das Glück des jungen Paares, sondern auch den Drehort überschatten, werden sich bald verziehen. Doch so weit ist es noch nicht. Die Stimmung stimmt, die Dialoge sitzen, und die Outfits auch. Also los, bellt der Regisseur.

CINQUE
Moda al dente